

grüner rundbrief

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kreisverband Reutlingen



Landtagswahl

Jetzt aber grün!

Ich habe als erste Landtagskandidatin den Wahlkampf in Reutlingen eröffnet und werde mit all meinem Engagement alles versuchen, damit wir Reutlinger GRÜNEN wieder ein Landtagsmandat gewinnen. Özlem Isfendiyar hat 2001 den Einzug nur mit 23 Stimmen verfehlt. Das zeigt – jede Stimme ist wichtig. Trotz starker Konkurrenz habe ich berechnete Chancen und die politische Großwetterlage kann auch als positiv bezeichnet werden. In Berlin haben wir eine große Koalition, die ohne jedes Konzept eine Politik des kleinsten gemeinsamen Nenners macht. In zahlreichen Gesprächen habe ich erfahren, dass nicht nur unsere Anhänger schon jetzt unseren grünen Exministern Fischer, Künast und Trittin nachtrauern.

In Stuttgart verzettelt sich ein glückloser Ministerpräsident Oettinger im Bemühen, die Herzen seiner Parteifreunde zu gewinnen. Zudem ist er nervös und verstimmt darüber, dass durch die vorgezogene Bundestagswahl nicht über rot-grün in Berlin sondern über schwarz-gelb in Stuttgart abgestimmt wird. Er wird von einer zahnlosen FDP gestützt, die aufgrund ihrer sehr dünnen Personaldecke den Weggang von Döring bis heute nicht überwunden hat. Ja und die SPD wird von einer Spitzenkandidatin angeführt, die durch die Vorgänge um Nahles und Müntefering bereits jetzt schwer angeschlagen ist und ihre Popularität von 2001 nicht mehr erreichen wird.

Natürlich, energisch kompetent

Genug der Trostlosigkeit – konzentrieren wir uns auf GRÜNS. Im Gegensatz zu einigen meiner politischen Gegner im Wahlkreis 60 nehme ich einen Wahlkampf ernst und beginne damit jetzt – nicht erst nach Fasching. Durch den engagierten und klugen Bundestagswahlkampf von Thomas Poreski ist viel Vorarbeit geleistet worden – ich musste den Stab nur übernehmen. Mit meiner Wahlkampfkommission hatte ich schon mehrere Sitzungen. Der frühe Start meines Wahlkampfs hat den Vorteil, dass sich die Arbeit entzerrt und somit auch Zeit für Kreativität und Spaß vorhanden ist. Was ich mir alles für Sprüche beim Aussuchen des passenden Bilds für mein Wahlplakat anhören musste. Ich fand es nicht immer so lustig, aber mein Team hatte seinen Spaß. Und nur ein Team, das Freude an der Arbeit hat, kann Großes leisten und mich optimal unterstützen.

Mein Wahlslogan lautet „natürlich, energisch, kompetent“. Ganz in diesem Sinne haben wir bereits drei Veranstaltungen im Rahmen der Reihe „GRÜN direkt“ durchgeführt. Themen waren die große Koalition, die Bildungspolitik und die Familienpolitik. Wir hatten gute Diskussionen an diesen Abenden, und für mich

Vorstandsgeflüster

Meistens versteht er bei den gemeinsamen nächtlichen Touren durch verrufene Pizzerien und Trattorien nur Bahnhof. Doch ein Satz ging ihm nicht mehr durch den Kopf "Erwin (mit den Namen hat der Maestro so seine Schwierigkeiten), Du musse mä rotiere". Unser frischgebackener MP nahm seinen Ragazzo Giovane beim Wort und verlegte drei Tage später die Messe Sinsheim auf die Fildern. Nach zwei Wochen das gleiche Spiel. "Gerhard (sic!), Du musse noch mä rotiere". Dieser neuerliche Ratschlag brachte unseren Landesvater einige Nächte um den Schlaf. Noch mehr rotieren? Beim Schnäppchenkaufen an einem dieser herrlichen Spätherbstwochenenden kam unserem Günther die geniale Idee. Amtlich ist es noch nicht, aber die Spatzen pfeifen es von den Dächern – Metzingen wird noch vor der Fußballweltmeisterschaft die neue Landeshauptstadt!

Metzingens Shoppingmöglichkeiten und Verkehrsprobleme haben jetzt schon Großstadtformat und die Yellow Press wird in der Ermstalmetropole auch auf ihre Kosten kommen, denn dort residiert bereits ihre Majestät die Queen Mum. Wer das nicht glauben mag, der kann das in diesem Rundbrief auf Seite 4 schwarz auf weiß nachlesen.

Mit welchen Exklusivmeldungen kann dieser Rundbrief sonst noch aufwarten? In Berlin gibt es eine neue Regierung samt neuer Kanzlerin, Beates Wahlkampf in Metzingens Speckgürtel ist bereits in vollem Gange, auch in Reutlingen gibt es zu viel Individualverkehr und die Lobby der Chemieindustrie ist zum Glück doch nicht allmächtig.

In diesem Sinne wünschen wir Euch ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr. Und auch ein Wort des Dankes darf an dieser Stelle nicht fehlen – an alle, die uns im zu Ende gehenden Jahr in irgendeiner Weise unterstützt haben. An alle, die mit uns bei der Bundestagswahl so erfolgreich gekämpft haben und an alle, die uns und unseren Kandidaten Thomas Poreski einfach nur gewählt haben.

Der Kreisvorstand

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

haben diese Veranstaltungen den Nebeneffekt, dass ich in die diversen Themen reinkomme und mit den wesentlichen Fragestellungen vertraut werde.

Jugendarbeitslosigkeit im Mittelpunkt

Mein zentrales Thema, nicht nur in diesem Wahlkampf sondern auch für meine erhoffte Arbeit als Landtagsabgeordnete, ist die Jugendarbeitslosigkeit. Aus diesem Grund habe ich in den letzten Wochen die verschiedensten Institutionen besucht, die mit diesem Thema konfrontiert sind und dazu eine Pressekonferenz abgehalten. Mein Ziel ist es, das Thema Jugendarbeitslosigkeit aus seinem Schattendasein heraus zu holen und die Menschen für die Probleme der jungen Menschen zu sensibilisieren. Zudem möchte ich auch auf die Versäumnisse der Landesregierung hinweisen und zeigen, dass es Konzepte zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit gibt – sofern man dieses Problem ernst nimmt und in eine andere Politik investieren möchte. Wenn ich zudem durch meine vielfältigen Kontakte und Medienpräsenz dem einen oder anderen Jugendlichen eine konkrete berufliche Perspektive verschaffen kann, wäre dies umso erfreulicher.

Als langjährige Kommunalpolitikerin trete ich zudem in meinem Wahlkampf für den Ausbau der direkten Demokratie ein. Schon seit Oktober und bis zur Landtagswahl sammle ich an Infoständen und bei Veranstaltungen Unterschriften für das „Bündnis für mehr Demokratie“.

Dass für mich als GRÜNE die Umweltpolitik ganz zentral ist, muss ich wohl nicht näher erläutern und dass unser Slogan „Mit GRÜNEN Ideen schwarze Zahlen schreiben“ stimmt, haben wir in den letzten Jahren bewiesen. Den Beweis, dass die Schwarzen grüne Politik machen können, sind sie in den letzten Jahrzehnten schuldig geblieben, obwohl sie sich seit kurzem bei Sonntagsreden gerne ein hellgrünes Mäntelchen anziehen.

Und dann wäre da noch die Bildungspolitik, das Landesthema schlechthin. Die im europäischen Vergleich mittelmäßigen Ergebnisse bei der PISA-Studie haben gezeigt, dass unser Bildungssystem veraltet ist und eine soziale Schieflage hat. Darüber hinaus ist grüne Bildungspolitik eng mit Familienpolitik verzahnt, denn nur bei qualitativ guten Betreuungsmöglichkeiten für unsere Kinder lässt sich Familie und Beruf vereinbaren. Die Zusammenhänge zwischen einer schlechten Bildungspolitik und einer hohen Jugendarbeitslosigkeit liegen auf der Hand, womit ich wieder am Anfang meines Themenspektrums wäre.

Werte anstatt Orientierungslosigkeit

Die Landesdelegiertenkonferenz in Backnang hat meinem Wahlkampf weiteren Schwung verliehen. Ich wurde mit einem tollen Ergebnis im Parteirat bestätigt. Unser Spitzenkandidat Winfried Kretschmann hat sich mit seinem überzeugenden Auftreten und seiner kantigen Werteorientierung bestens gegen den konturlosen Technokraten



Oettinger positioniert. Nebenbei konnte ich in Backnang bei unzähligen Gesprächen meine vielfältigen Kontakte vertiefen und habe für meine Kandidatur viel Zuspruch und, was mir noch wichtiger ist, konkrete Angebote zur Unterstützung erhalten. Zudem hat sich der Parteitag der schwarz-grünen Phantomdiskussion professionell gestellt. Winfried Kretschmann sprach den Delegierten in Backnang aus dem Herzen, als er meinte, dass die Menschen Beliebigkeit und Opportunismus satt hätten und die GRÜNEN die einzige Partei wären, die das Potenzial hätten, sich offen mit den Zukunftsfragen zu beschäftigen.

Grünes Potenzial voll ausschöpfen

Kurzum – die Zeichen für meinen Wahlkampf stehen gut. Ich bin hoch motiviert und habe viele Ideen für die heiße Phase. Ich werde laufen und laufen und hoffentlich viele Menschen im direkten Kontakt davon überzeugen, dass ihre Stimme bei uns GRÜNEN gut aufgehoben ist. Ich habe ein tolles Team, das mich unterstützt, wo es nur geht, und natürlich haben wir eine tatkräftige Kreisgeschäftsführerin, ohne die all dies gar nicht gehen würde!

Dennoch hoffe ich auf weitere Unterstützung, denn der Endspurt wird noch heftig und wenn viele helfen, bleibt es erträglich für den Einzelnen. Wer Lust hat mich zu unterstützen, der melde sich bitte bei Hanne Krönke im Kreisbüro. Einmalige, punktuelle, aber auch kontinuierliche Hilfe ist jederzeit willkommen.

Gerade in diesem Wahlkampf, wo es buchstäblich um jede Stimm geht, sind wir auf Spenden angewiesen. Die Kreiskasse ist relativ leer, denn auch der Bundestagswahlkampf war nicht billig, und der Wahlkreis 61 muss auch noch finanziert werden. Zudem werden wir nicht umhin kommen, eine gewisse Augenhöhe zu halten, und Plakate bzw. Flyer sind einfach teuer. Hier sparen wäre der falsche Weg. Ein Landtagsmandat würde zudem die finanziellen Probleme in der Zukunft lösen, denn eines ist sicher, ich würde den Kreisverband natürlich finanziell unterstützen. Von daher bitte ich um Spenden, die selbstverständlich steuerlich absetzbar sind. Wir werden die Spenden gut anlegen, um unser GRÜNES Potenzial im Wahlkreis voll auszuschöpfen.

Beate Müller-Gemmeke, Landtagskandidatin

Bundestag**Große Koalition - pragmatisch,
widersprüchlich, konzeptionslos**

Was kann man von einer großen Koalition erwarten? Was kann es in einem (Zwangs-)Bündnis zweier Volksparteien bringen, die sich fast 40 Jahre konkurrierend bekämpft haben? Viele haben einen Koalitionsvertrag des kleinsten gemeinsamen Nenners erwartet. Das Ergebnis des wochenlangen Ringens war also keine große Überraschung. Das Medienecho war allerdings erstaunlich „freundlich“. Die Kritik wurde eher von den Verbänden vorgetragen. Und die Art des Zustandekommens mit dem Rücktritt von Müntefering und dem Rückzug des anderen Parteivorsitzenden aus Bayern wurde rasch mit schönen Bildern des neuen Vorsitzenden Platzek und der neuen großen Einheit der Genossen überdeckt.

Nach zweieinhalb Monaten beginnt die neue Regierung endlich zu regieren. Die Oppositionsarbeit hat nun einen konkreten Bezug. Die Schonzeit ist vorbei. Es gilt, die große Koalition an den großen Herausforderungen zu messen und nicht an ihrem kleinsten gemeinsamen Nenner.

Vertrag mit wenig Perspektiven

Verglichen mit den großen Themen des Wahlkampfes weist der Koalitionsvertrag kaum perspektivische Konzepte zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, zur Lösung der Finanzprobleme der Sozialversicherungssysteme und auch keine Strategie zum Abbau der Staatsverschuldung auf. Hehrere Worte dazu findet man nur im Vorwort unter dem schönen Motto: „Sanieren, konsolidieren, investieren“.

Statt wegweisender Konzepte, wie Arbeitslosigkeit bekämpft und Wachstum angestoßen werden kann, beschränkt sich die Koalition auf kleinliche Korrekturen an Hartz IV-Arbeitsmarktregelungen und gibt altbekannte Glaubenssätze zum Wirtschaftswachstum, das „irgendwie“ die Probleme lösen muss, von sich. Themen wie die Gesundheits- und Pflegereform wurden im Koalitionsvertrag sogar vollständig ausgeklammert.

Vertrag voller Widersprüche

Beispiel: Verkehrspolitik. Trotz allgemeiner Bekenntnisse zur Notwendigkeit von Klimaschutzpolitik sucht man im Verkehrsbereich vergeblich nach konkreten Umsetzungen. Im Gegenteil: Der Flugverkehr wird als wunderbare Wachstumsbranche dargestellt, die man weiterhin mit Steuerprivilegien bevorzugen möchte. Zum Schienenverkehr gibt es vollmundige Bekenntnisse zum Ausbau der Infrastruktur bei gleichzeitiger Ankündigung drastischer Kürzungen (3.1 Mrd. Euro in vier Jahren) der Regionalisierungsmittel. Das bedeutet, dass die Länder deutlich weniger Geld für die Bestellung der Nahverkehrsangebote zur Verfügung haben werden. Faktisch fielen jeder fünfte Nahverkehrszug aus, wenn die Länder im Bundesrat der Bundesregierung folgen würden.

Widersprüche auch bei der Steuer und bei den Lohnnebenkosten: Während man mit einem Teil der Mehrwertsteuereinnahmen die Arbeitslosenversicherungsbeiträge senkt, trägt man gleichzeitig dazu bei, dass die Beiträge zur Kranken- und Rentenversicherung steigen. Am Ende würden die Lohnnebenkosten um ca. einen Prozentpunkt sinken. Wahrlich kein großer Schlag zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, v.a. wenn man bedenkt, dass mit der Mehrwertsteuererhöhung um drei Prozentpunkte die Preise im Dienstleistungsbereich drastisch steigen werden. Das wird die Nachfrage eher abwürgen und die Schwarzarbeit ankurbeln.

Ich persönlich werde vom Umwelt- in den Verkehrsausschuss wechseln und stellvertretendes Mitglied im Umweltausschuss bleiben. Da ich zum neuen verkehrspolitischen Sprecher der Fraktion gewählt wurde, wird sich mein politischer Schwerpunkt stärker in Richtung Verkehrspolitik verschieben. Im Bereich Sportpolitik werde ich die Grünen weiter exklusiv vertreten.

Winne Hermann, MdB

Anzeige

Der Grundofen - Alternative Heizsysteme

gesundes Raumklima
ökologischer Nutzen
sparsamer Betrieb



Zimmerermeister - Ofenbauer
Tübinger Straße 21/1
72810 Gomaringen
Tel: 07072 / 60357

info@hypocauston.de
www.hypocauston.de

85. Geburtstag unserer Alterspräsidentin Feierlicher Empfang für Irmgard

Eigentlich hätte die Feier schon im Sommer stattfinden sollen. Als dann wie aus heiterem Himmel die Bundestagswahl und der damit verbundene Wahlkampf auf der Tagesordnung stand, zögerte die Vollblutpolitikerin Irmgard Zecher keine Sekunde, die Veranstaltung zu verschieben. Unsere Irmgard weiß aus eigener Erfahrung, mit welchem Zeitaufwand und Stress ein Wahlkampf verbunden ist - da wollte sie unter keinen Umständen personelle Ressourcen für ihren Festakt binden.

Grüne Prominenz im Ermstal

Neben dem Metzinger Oberbürgermeister Dieter Hauswirth und den Bürgermeistern Michael Lucke und Walter Veit hat sich auch die ganze baden-württembergische grüne Politprominenz an diesem Abend ins Ermstal aufgemacht, vom Fraktionsführer im Landtag Winfried Kretschmann bis zu den Landesvorsitzenden Sylvia Kotting-Uhl und Andreas Braun. Aber auch Irmgards große Familie und viele Parteifreunde aus nah und fern wollten sich das Ereignis nicht entgehen lassen.

Die von unserer Esslinger Bundestagsabgeordneten Uschi Eid meisterlich vorgetragen Anekdoten beschrieben Irmgard wie wir sie kennen und lieben - als warmherzig, humorvoll und manchmal auch ein bisschen schrill. Diese Erinnerungen brachten auch Irmgards Vielschichtigkeit zum Ausdruck. Wer setzt sich schon engagiert für den Tierschutz ein und veranstaltet gleichzeitig Modeschauen? Schon in unseren Gründungszeiten hatte die Kauffrau mit den Grünen sympathisiert. So gab es 1980 in Irmgards Trödelstube beim ersten Einzug in den baden-württembergischen Landtag einen zwanzigprozentigen Rabatt auf alle Waren. Der Eintritt in unsere Partei ließ noch vier Jahre auf sich warten. Nach einer Landtagskandidatur im Wahlkreis 61 verpasste Irmgard 1994 den Einzug in den Bundestag nur ganz knapp. Typisch für die damals fast 70-Jährige war ihr Wahlkampfslogan „Es gibt genügend alte Männer im Bundestag, aber keine alte Frau“. Doch unsere Alterspräsidentin hat sich nicht nur in die Bundespolitik eingemischt, auch die Kommunalpolitik ist ihr ein Anliegen. So war sie eine treibende Kraft bei der Wiederinbetriebnahme der Ermstalbahn sowie bei der Errichtung des Metzinger Taubenhauses.

Erstes grünes Ehrenmitglied im Kreis

Einer der Höhepunkte des Abends war die Ernennung Irmgards zum ersten Ehrenmitglied des grünen Kreisverbandes durch unsere Reutlinger Landtagskandidatin Beate Müller-Gemmeke. Mit dieser außerordentlichen Ehrung bedankte sich der Kreisvorstand bei Irmgard für ihr unermüdliches Engagement für grüne Inhalte und ihre Unterstützung als Kandidatin bei Wahlkämpfen.



Mit einem Augenzwinkern gab Beate zu, dass diese Ehrung nicht ganz uneigennützig sei, wolle man sich doch auf diese Weise die so wertvolle Unterstützung der politischen Arbeit durch Irmgard für die weitere Zukunft sichern. Der Jubilarin war in diesen Momenten die Freude und tiefe Ergriffenheit über die unerwartete Ehrung anzusehen.

"Nuntius überbringt Queen Mum Grüße"

Der Neuhausener Ortsvorsteher und Landtagskandidat im Wahlkreis 61 Friedemann Salzer führte gekonnt durch den bunten Abend. Die Darbietungen reichten von einem Streicherduo über einen beschwingten Chor bis zu einem nicht ganz ernst gemeinten Luftpumpenorchester. Selbst ein Vertreter des Papstes fand den Weg über die Alpen und überbrachte Grußworte, die von Oberbürgermeister Dieter Hauswirth launisch ins Deutsche übersetzt wurden, was ihm zahlreiche Lacher einbrachte. Anschließend erinnerte das Metzinger grüne Urgestein Michael Bürker in einer Talkrunde an Irmgards erste politische Gehversuche und der Landesvorsitzende Andreas Braun verglich die Gefeierte mit der „Queen Mum“, zumindest was das Winken in die Menge beim Verlassen eines Flugzeugs beträfe. Dieser Vergleich fiel bei der Festgemeinde auf fruchtbaren Boden, hätte dies doch zur Folge, dass es im Jahre 2020 noch den hundertsten Geburtstag von Irmgard zu feiern gäbe.

Es war ein durchweg gelungener Abend im Bürgeraal des Neuhausener Bindhofs, der vom Metzinger Ortsverband perfekt organisiert worden war. Das Programm war bunt und kurzweilig. Mit den kulinarischen Leckereien aus der Region, bei denen selbstverständlich der Metzinger Wein nicht fehlen durfte, war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Liebe Irmgard, bleibe wie Du bist. Wir wünschen Dir für die nächsten 15 Jahre Glück und Gesundheit.

Jochen Herrmann, Kreisvorstand

Reutlingen**Bewegung in der Verkehrspolitik**

In letzter Zeit hat sich in Reutlingen in Sachen Verkehr einiges getan. In vielen Bereichen sind nun endlich Positionen, die wir GRÜNEN und Unabhängigen seit Jahren vertreten, von den anderen Fraktionen und der Stadtverwaltung anerkannt worden.

So wurde eine umfangreiche Tempo 30-Regelung erlassen: nur noch auf den Straßen des Vorbehaltsnetzes – das sind die Kreis-, Landes- und Bundesstraßen – darf 50 gefahren werden. Auf allen anderen Straßen gilt Tempo 30. Mit dieser Entscheidung wurde endlich akzeptiert, dass eine Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit ein Plus an Verkehrssicherheit, an Lärmschutz und an Verkehrsverflüssigung bedeutet. Derzeit gibt es auf Grund von Personalengpässen noch Probleme bei der Einführung der neuen Regelungen. Wir sind aber zuversichtlich, dass diese in naher Zukunft gelöst werden.

Unser Maßnahmenkatalog

Doch damit nicht genug. In einem Antragspaket haben wir die Maßnahmen zusammengefasst, die für den nächsten Schritt in Richtung verkehrspolitischer Neuzeit nötig sind:

1. Die Regionalstadtbahn, die bekanntlich in einer Machbarkeitsstudie positiv bewertet wurde, muss schleunigst umgesetzt werden. Deshalb fordern wir die Stadtverwaltung auf, aktiv zu werden und den weiteren Prozess voran zu bringen. Der nächste Schritt ist eine sogenannte **Standardisierte Bewertung**, welche die Grundlage für eine Förderung durch den Bund darstellt.
2. Durch eine Änderung oder Kündigung des Vertrags mit der Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft sollen die Strukturen so modernisiert werden, dass Verbesserungen im Busverkehr möglich werden. Dazu gehören insbesondere eine Taktverbesserung hin zum 10-Minuten-Takt, Mitnahmemöglichkeit für Fahrräder, Kurzstreckentickets für Nutzer, die nur innerhalb eines kleinen Radius den Bus benutzen sowie die Ermöglichung eines schnelleren Einstiegs in den Bus durch Öffnung aller Türen für den Einstieg.
3. Das Fußwegenetz soll an den Bedarf der Fußgänger angepasst werden – das beinhaltet eine geradlinige Wegeführung. Durch die Vermeidung von Umwegen sollen Fußwege attraktiv gemacht werden und Trampelpfade gar nicht erst entstehen. Außerdem sollen die Fußgängerampeln so geschaltet werden, dass Wartezeiten verkürzt und Aufenthalts auf den Mittelinseln stark befahrener Straßen vermieden werden.
4. Als weiterer Schritt gehört die Einführung von verkehrsberuhigten Bereichen („Spielstraßen“), die in Reutlingen noch Mangelware sind, zu unserem Antragspaket.

Es wird sicherlich nicht einfach, diese Vorschläge durchzusetzen. Wir glauben aber, dass sich langfristig der Fokus weg vom Auto richten und sich eine breitere Palette an sinnvollen und guten Verkehrsangeboten entwickeln wird – dafür werden wir auch weiterhin sorgen!

Friedemann Rupp, Stadtrat in Reutlingen

Anzeige

800 GR. LACHS
50 GR. BUTTER
3 ZWIEBELN
2 ZITRONEN
1 KÜCHE
VON UNS ...

IM NECKARTAL
DIREKT AN DER B 27

DIE ECHAZ 
SCHREINEREI GmbH
Massivmöbel · Küchen · Innenausbau

 **SITZEN ERLEBEN**
Ergonomie-Fachberatung
Yvonne-M. Hagemeister

72138 KIRCHENTELLINSFURT
KUSTERDINGER STRASSE 22
TELEFON (07121) 370162
TELEFAX (07121) 321585
www.echaz-schreinerei.de

Anzeige

HANFHAUS

A **Geschenke der Natur*** 

Hemden ★ Pullis ★ Shirts ★ Socken ★ Jacken
Düfte ★ Cremes ★ Taschen ★ Süßes
***aus Hanf** und noch viel mehr!

HanfHaus Reutlingen
Weingärtner Straße 27 fon 07121-33 92 23
www.hanfhaus-reutlingen.de mail to: hanfhaus.reutlingen@t-online.de

Europäische Union

REACH: Weniger als erhofft, mehr als befürchtet

Sie sollte ein großer Wurf für den europäischen Umwelt- und Verbraucherschutz werden – die neue europäische Chemikalienverordnung REACH. Daraus wurde nichts. Und dennoch: Das Abstimmungsergebnis, das am 17. November im Europäischen Parlament erzielt wurde, ist besser, als man angesichts der massiven Kampagne der Chemie-Industrie befürchten musste. Die Reform des europäischen Chemikalienrechts ist – trotz einer deutlichen Verwässerung des ursprünglichen Vorschlags – zumindest ein kleiner Fortschritt gegenüber dem Status quo.

Um was geht's bei REACH?

REACH steht für Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien. Ursprüngliches Ziel: Erstmals sollten alle wesentlichen chemischen Substanzen in einem mehrstufigen Verfahren zentral erfasst und auf ihr Risiko für die menschliche Gesundheit und die Umwelt überprüft werden. Langfristig sollten dadurch gefährliche Stoffe, vor allem krebserregende und erbgutverändernde, ganz ersetzt werden. Dieser „TÜV für Chemikalien“ wäre ein Meilenstein gewesen. Denn so genannte Altstoffe – das sind Stoffe, die vor 1981 auf den Markt gekommen sind – wurden bisher nicht entsprechend erfasst und kontrolliert. Das bedeutet: Von den 30.000 meist eingesetzten Chemikalien wurde bislang erst ein geringer Teil auf seine Auswirkungen auf Mensch und Umwelt überprüft.

Kernelement von REACH ist die Produzentenverantwortung durch Umkehr der Beweislast: Nicht Behörden und Konsumenten müssten künftig die Gefährlichkeit von Produkten nachweisen, sondern die Hersteller die Unbedenklichkeit ihrer Waren.

Kontrolle ist notwendig

Die Notwendigkeit einer systematischen Kontrolle ist offensichtlich. Kommen wir doch tagtäglich mit chemischen Substanzen in Berührung – sei es über Kleidung, Kosmetika, Haushaltsgegenstände oder Kinderspielzeug. Doch die Auswirkungen sind unklar, da die meisten Stoffe kaum auf ihre Risiken getestet sind. Dies ist angesichts der Tatsache, dass manche Chemikalien schwere gesundheitliche Folgen wie etwa Allergien, Krebs- oder Asthmaerkrankungen hervorrufen können, nicht zu verantworten. Entsprechend halten auch Ärzte und Verbraucherschützer REACH in seiner ursprünglichen Form für unbedingt notwendig und forderten sogar noch weitergehende Schritte.

Schatten und Licht

Es ist unbestritten: Das Europäische Parlament hat unter Federführung der Konservativen und Sozialisten die ursprünglichen Pläne deutlich aufgeweicht. Für die überwiegende Mehrheit der betroffenen Chemikalien müssen die Hersteller deutlich weniger Daten zu deren Giftigkeit an die neue europäische

Chemikalienagentur liefern. Nach Schätzungen von Umweltverbänden bleiben von den bislang 30.000 Substanzen, die registriert werden sollten, nur noch etwa 12.000 übrig. Doch es gibt auch Lichtblicke – vor allem die so genannte Substitutionspflicht. Danach müssen gesundheitsgefährdende Chemikalien künftig ersetzt werden, wenn sichere Alternativen vorhanden sind. Außerdem wird die Zulassung bei gefährlichen Stoffen auf fünf Jahre befristet. Ebenfalls positiv: Nach dem Willen des Parlaments müssen Unternehmen in Zukunft über gefährliche Substanzen in ihren Produkten informieren. Dadurch entsteht mehr Transparenz für die Verbraucher.

Dennoch hätten wir Grünen uns ein wirklich starkes REACH gewünscht und können deshalb mit dem Ergebnis nicht zufrieden sein. Aber angesichts der beispiellosen Lobbykampagne der chemischen Industrie war noch Schlimmeres zu befürchten. REACH verursache riesige Kosten und stelle die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen in Frage, so die Argumentation der Chemie-Industrie. Dass diese Darstellung überzogen ist, zeigen die Zahlen der EU-Kommission. Danach entstünden innerhalb der Einführungsphase von elf Jahren durch REACH Kosten von nicht einmal 0,05 Prozent des Jahresumsatzes der europäischen Chemie-Industrie. Vor allem aber könnten Schätzungen zur Folge durch REACH in den nächsten 30 Jahren Gesundheitsausgaben von mehr als 50 Milliarden Euro eingespart werden.

Außerdem ignoriert die Industrie die von REACH ausgehenden wirtschaftlichen Chancen völlig: Europäische Unternehmen könnten sich mit ökologischen Innovationen auch wichtige Vorteile im internationalen Wettbewerb verschaffen.

Wie geht's weiter?

Nun sind die nationalen Regierungen am Zug. Da REACH im so genannten Mitentscheidungsverfahren läuft, müssen sowohl das Europa-Parlament als auch der Rat dem Gesetzeswerk zustimmen. Zwar wurde die Abstimmung im Rat auf Wunsch der neuen deutschen Regierung verschoben, aber dennoch will die britische Ratpräsidentschaft die REACH-Verhandlungen noch in diesem Jahr zum Abschluss bringen.

Doch eine positive Wende ist vom Rat kaum erwarten – ganz im Gegenteil: Es besteht die Gefahr, dass eine Mehrheit der Regierungen die Chemikalienverordnung noch weiter verwässern. Eine besonders negative Rolle wird dabei wohl der neuen Bundesregierung zukommen: Während Rot-Grün sich für ein starkes REACH eingesetzt hatte, spricht sich die Regierung Merkel für eine Aufweichung der Verordnung aus – und das zu Lasten von Umwelt und Verbrauchern.

Heide Rühle (MdEP)

Einladung zur Weihnachtsfeier

Am Montag, den 19.12.2005, 20 Uhr, treffen wir uns in der **Gaststätte Pfauen**, Kanzleistraße 52, Reutlingen, um das Jahr bei anregenden Gesprächen und einem guten Essen abzuschließen. Über Euer zahlreiches Erscheinen würden wir uns sehr freuen. Wir möchten Euch um Voranmeldung per Telefon oder E-Mail beim Grünen Büro bitten.

Dieses Jahr sind wir auch mit einem Stand auf dem **Reutlinger Weihnachtsmarkt** vertreten. Schaut am Donnerstag, den 22.12.05, doch mal auf ein Ökogutsle oder einen Ökopunsch vorbei.

Der Kommunal AK und der Kreisvorstand



Termine ✦ Termine ✦ Termine ✦ Termine

- | | |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 19. Dezember 2005 | Weihnachtsfeier , 20 Uhr, Gaststätte Pfauen, Reutlingen (siehe Einladung oben) |
| 22. Dezember 2005 | Grüner Weihnachtsstand , 10 Uhr bis 20 Uhr, Weihnachtsmarkt, Reutlingen |
| 10. Januar 2006 | Grün direkt "Neue Jobs braucht das Land" , 18.30 Uhr, Gaststätte Uhlandhöhe, Friedrich-Ebert-Straße 17, Reutlingen |
| 12. Januar 2006 | Mutscheln mit der Landtagskandidatin Beate Müller-Gemmeke , 20 Uhr, Cafe Sip (neben Kino Bundeshalle), Kaiserstraße 49, Reutlingen |
| 25. Januar 2006 | Grün direkt "Neue Energie braucht das Land" , 18.30 Uhr, Gaststätte Uhlandhöhe, Reutlingen |
| 7. Februar 2006 | Grün direkt "Arbeitsmarktpolitik als Chance" , 18.30 Uhr, Gaststätte Uhlandhöhe, Reutlingen |
| 9. Februar 2006 | Podiumsdiskussion zur Förderung der Freien Schulen , u. a. mit Beate Müller-Gemmeke, Freie Georgenschule, Moltkestraße 29, Reutlingen (Uhrzeit bitte im Grünen Büro erfragen oder unter www.mueller-gemmeke.de) |
| 23. Februar 2006 | Frauenkabarett "Die Zimmerlinden" , 19.00 Uhr, Gaststätte Uhlandhöhe, Reutlingen |

Spendenaufruf

In Rappertshofen lebt Angelika P., eine durch Testraspastik sehr behinderte Frau. In ihrem geschlagenen Körper wohnt aber ein blitzgescheiter Geist, der verkümmert, wenn keine Förderung stattfindet. Hierfür fehlt aber Geld! Angelika möchte gern den Hauptschulabschluss als Schulfremde nachholen, kann sich aber keinen Hauslehrer leisten. Angelikas Eltern können nichts beisteuern. Bei einem ersten Spendenaufruf kamen EUR 200 zusammen - nötig ist aber sechsmal soviel!

Falls jemand für Angelika spenden möchte, möge er/sie dies auf das Konto der „Reutlinger Computer-Oldies e.V.“ tun. Die Spender erhalten eine Spendenquittung für die Steuererklärung.

Kontonr.: 110016537, Kreissparkasse Reutlingen, BLZ 640 500 00
www.reutlinger-computer-oldies.de

Der Kreisvorstand



Kontakte

Grünes Büro

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - KV Reutlingen
 Wilhelmstraße 89, 72764 Reutlingen
 Öffnungszeiten: Di - Do von 9 - 11 Uhr
 außerhalb der Schulferien
 und nach Vereinbarung
 ☎ 07121 / 37 26 77
 Fax: 07121 / 37 26 78
 E-Mail: kv.reutlingen@gruene.de
 Internet: www.gruene-reutlingen.de
 Kreisgeschäftsführerin: Hanne Krönke
 Verkehrsverbindung: 5 min zu Fuß vom
 HBF und vom ZOB, RSV Linie 1 und 2

Kreisvorstand

Peter Häfele
 ☎ 07382 / 50 46
 E-Mail: Peterhaefe@aol.com
 Jochen Herrmann
 ☎ 07121 / 27 05 14
 E-Mail: jherrmann-rt@t-online.de
 Marcellus Kolompar
 ☎ 07121 / 47 80 37
 E-Mail: marcellus.kolompar@t-online.de
 Beate Müller-Gemmeke
 ☎ 07127 / 7 16 19
 E-Mail: B.Mueller-Gemmeke@gruene.de
 Stephanie Steuckardt
 ☎ 07121 / 57 78 45
 E-Mail: diskussion@web.de

Die Grünen und Unabhängigen, RT

Rainer Buck
 ☎ 07121 / 37 26 79
 E-Mail: fraktion@gruene-unabhaengige-rt.de
 Internet: www.gruene-unabhaengige-rt.de

Vorstand OV Metzingen

Heidrun Schmid-Salzer
 ☎ 07123 / 1 53 74
 E-Mail: schmid.salzer@t-online.de

Vorstand OV Pfullingen

Michael Hagel
 ☎ 07121 / 75 08 10
 E-Mail: michael.hagel@gmx.net

Vorstand OV Bad Urach

Dr. Sabrina Hoffstetter-Kuhn
 ☎ 07125 / 15 56 20
 E-Mail: sabrina@hoffstetter.de

Vorstand OV Münsingen

Markus Mörike
 ☎ 07381 / 6 95 44
 E-Mail: m.moerike@web.de

Vorstand OV Unteramt

Walddorfhäslach: Frank Baude
 ☎ 07127 / 92 54 22
 E-Mail: frank_baude@t-online.de
 Pliezhausen: Beate Müller-Gemmeke

Landtagsabgeordneter

Boris Palmer
 ☎ 0711 / 2 06 36 91
 E-Mail: boris.palmer@gruene.de

Bundestagsabgeordneter

Winfried Hermann
 ☎ 07071 / 27 27 57
 E-Mail: winfriedhermann@wk.bundestag.de

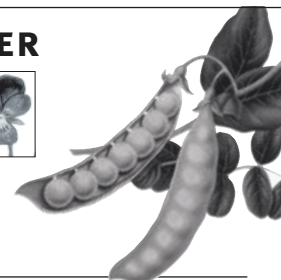
Bei Unzustellbarkeit oder Mängeln in der Anschrift
 Anschriftenberechtigungskarte senden an
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
 Wilhelmstraße 89, 72764 Reutlingen

Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
72764 Reutlingen

Anzeigen

GÄRTNEREI HESPELER

GEMÜSE
 FRÜCHTE
 PFLANZEN
 FLORISTIK



**Ihr Gärtner vor den
 Toren der Stadt –**
 bequem erreichbar in 10 Minuten

Mo bis Sa: 8.00–12.30 Uhr, Mo bis Fr: 14.00–18.00 Uhr
 Lachenäcker 1 · 72827 Wannweil (zwischen Wannweil und
 Degerschlacht) · Fon (0 71 21) 5 73 30 · Fax (0 71 21) 57 93 71

ALAN *thema*WOHNEN GMBH

HOFFMANNSTRASSE 12 • 72770 REUTLINGEN-BETZINGEN
 FON: 0 71 21/95 56-0 • FAX: 0 71 21/95 56-66

- Laden
- Schreinerei
- Restaurierungen

ökologisch
 bauen
 einrichten
 renovieren

ALAN
 BETRIEBE IN SELBSTVERWALTUNG

Impressum

Herausgeber:
 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
 KV Reutlingen,
 Wilhelmstraße 89,
 72764 Reutlingen
 ☎ 07121 / 37 26 77
 Fax: 07121 / 37 26 78
 V.i.S.d.P.: Kreisvorstand des KV Reutlingen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
 Redaktion: Jochen Herrmann
 Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht,
 Belegexemplare bitte an die Redaktion

Bankverbindung: Konto-Nr. 44891, BLZ 640 500 00, KSK Reutlingen